Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON
PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Alle auswärtige Studen.—Amerikanischer Plan, $2 den Tag.

HOTEL RUDOLPH,

Amerikanischer und Europäischer Plan.

Ecke Penn Ave. und Spruce Str.,

Rudolph Blöser, Eigenthümer.
Fred. D. Congdon, Verwalter.

Scranton, Pa.

Alle modernen Einrichtungen. Elektrisches Licht, Dampfheizung. Fahrstuhl und hübsche „Sample" Stube.

Alle Deutschen sollten es wissen!

daß die Accidenz-Druckerei des „Scranton Wochenblatt," 511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist und daß alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in moderner Form zur Vervollständigung gelangen.

Denn es ist die reine Wahrheit!

Feuer-Alarm Kästen.

12 Weston Mühle.
13 Cliff Werke, Cliff Straße.
14 Lackawanna und Siebenter Straße.
15 Lackawanna und Penn Avenue.
16 Dickson Manufactur Co., Vine Straße.
17 L. E. & S. Co., Stadl Werke.
18 L. E. & S. Co., Alte Roll-Mühle.
19 Mulberry Str und Webster Avenue.
21 Jefferson und Lackawanna Avenues.
22 Wyoming Avenue und Spruce Straße.
23 Linden Straße und Franklin Avenue.
24 Washington Ave. und Mulberry Str.
25 Olive Str. und Adams Avenue
26 Lackawanna und Washington Avenue.
27 Mulberry Str. und Madison Avenue.
28 Jefferson Ave. und Gibson Straße.
29 Monroe Ave und Pine Straße.
31 Neusle und Robinson Straße
32 Süd Main Avenue und Hampton Str.
33 Swetland Str. und Bromley Avenue.
34 Lackawanna und Nord Main Ave.
35 Jackson Str. und Main Avenue.
36 Jackson Str. und Lin oln Avenue.
37 Everett Avenue und Jackson Straße.
38 Garfield Ave. und Lafayette Straße.
39 Sumner Ave. und Washburn Straße.
41 Washington Ave. und Hickory Straße.
42 Dritter und Fellows Straße.
43 Broadway und Fünfte Straße.
44 Scranton und Siebenter Straße.
45 Süd Achter und Hampton Straße.
46 Stone Ave. und Hemlock Straße.
47 Pittston Ave. und Willow Straße.
48 Prospect Ave. und Beech Straße.
49 Beech Straße und Crown Avenue.
51 Cedar Avenue und Alder Straße.
52 Prospect Avenue und River Straße.
53 Cedar Avenue und Elm Straße.
54 Washington Ave. und Maple Straße.
55 Cedar Avenue und Pear Straße.
56 Scranton Stahl Werke.
57 Prospect Avenue und Fig Straße
58 Remington Avenue und Cherry Straße.
59 Birney Avenue und Connell Straße.
61 Providence Road und Carbon Straße.
62 Capouse Avenue und Phelps Straße.
63 Stower's Packing Co., Green's Place.
64 Washington Avenue und New York Str.
65 Marion Straße und Capouse Avenue.
66 D. & H. R. R. und Green Ridge Str.
67 Wyoming Avenue und Ash Straße
68 Delaware Straße und Penn Avenue.
69 Albright Avenue und Marion Straße
71 Dickson Avenue und Ost Market Straße.
72 Court Straße und Diamond Avenue.
73 Providence Road und Nord Main Avenue.
74 Market Straße und Nord Main Avenue.
75 Nord Main Ave. und Painter Straße.
76 Haus zum Guten Hirten, Hollister Str.
81 Brid and Oak Straße.
82 Bloom und Market Straße
83 Wayne Avenue und Putnam Straße.
84 Wayne Avenue und William Straße.
86 West Market und Winona Straße.
116 Wyoming Avenue und Olive Straße.
123 D., L. & W. Fracht Haus.
124 Clay Avenue und Vine Straße.
125 Colfax Avenue und Ash Straße.
126 Crown Avenue und Ash Straße
127 Quincy Avenue und Linden Straße.
128 Prescott Avenue und Vine Straße.
213 D., L. & W. Karren-Werken, Washington Avenue.
321 Meridian und Siebenter Straße.
322 Zehnter und Luzerne Straße.
323 Fünfzehnte und Luzerne Straße.
324 Cordett Avenue und Archbald Straße.
327 Keyser Avenue und Jackson Straße.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

Louis Lohmann's Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

—)o(—

St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Die Traders National Bank.

Kapital, $250,000.
Ueberschuß, 75,000.

John T. Porter,.....Präsident.
W. W. Watson,.....Vize-Präsident.

Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.

Frank L. Phillips, Cassirer.

Kühl-Apparate, Garten-Rechen, Stech-Spaten, Gras-Mäher, Gartenschlauch, Schlauch-Reels, Garten-Kelle, Oefen und Heiz-Apparate, Feuster-Glas.

Lackawanna Hardware Co.,
221 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Gefängnißleben in Sibirien.

Ueber das Leben der Verbrecher in sibirischen Gefängnissen berichtet ein Reisender unter Anderem Folgendes:

In einer dieser Strafanstalten befanden sich 289 Häftlinge, deren Köpfe, wie mir der Gefängnißdirektor versicherte, dem Henker verfallen waren. Nur durch die Gnade des Zaren lebten sie noch. Die übelriechende Luft, die niedere Decke des Saales mit den schmalen, schmutzigen Fenstern sowie die zwei Reihen der längs des Saales laufenden schmutzigen Pritschen, die fahle Beleuchtung, die den ohnehin kränklichen Gesichtern der Gefangenen ein leichenfarbiges Aussehen gab, machten einen beklemmenden Eindruck auf mich. Eine halbgebeugte Gestalt schlich sich an mich heran. Blitzartig waren die Gendarmen in meiner nächsten Umgebung, um mich zu schützen. „Weshalb bist Du hier?" fragte ich den Verbrecher. „Siebenfacher Mord," lautete die Antwort. „Hast Du Dich über irgend etwas zu beklagen?"—„Nein," antwortete der etwa 68 Jahre alte Verbrecher mit heiserer Stimme, „es ist nicht überall so gut wie hier."

Bevor ich das Gefängniß verließ, stattete ich noch dem Gefängnißspital einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit lernte ich einen blindgeborenen 18jährigen Verbrecher kennen. „Weshalb bist Du hier?" fragte ich ihn. „Ich weiß es nicht," war die Antwort, „man sagt, ich soll mein Dorf angezündet haben." Die Pupille dieses Menschen war unentwickelt, er hat niemals gesehen. Als ich dann in die Apotheke des Gefängnisses ging, goß mir ein etwa 28jähriger Sträfling mit halbrasirtem Kopf Sublimat über die Hände. Auf meine Frage nach dem Grund seiner Verurtheilung sagte er, mit der Hand die Geste des Halsabschneidens machend: „Ich habe meine Frau ‚chuit' gemacht." —„Bist Du irrsinnig?"—„Nein," gab er zur Antwort, „hätte ich es nicht gethan, so würde ich es geworden sein."

Am Ausgang des inneren Gefängnißthores kam mir ein Sträfling nachgestürzt und rief mit wimmernder Stimme: „Herr, seit sieben Monaten bin ich hier, habe Frau und Kinder in Odessa, meine Eltern leben noch, und ich habe noch keinen Brief erhalten." Die Augen des Gefängnißdirektors blitzten boshaft. „Der Kerl lügt," schrie er, „er war niemals verheirathet!"—„Welche Nummer hast Du?" fragte ich den Gefangenen. „129," war die Antwort. Ich hatte keine Ahnung, daß diese Epitode dem schurkischen Gefängnißdirektor den Hals brechen sollte. Es stellte sich nämlich später heraus, daß fünf an den Sträfling gerichtete Geldbriefe seiner Angehörigen von dem Gefängnißdirektor unterschlagen worden waren. Der diebische Beamte wurde verhaftet.

Der russische Verbrecher ist, so paradox es auch klingen mag, ein ehrlicher Kerl. In Freiheit verlogen und zur Uebertreibung geneigt, ist er nach dem gefällten Urtheil, nachdem er aus der menschlichen Gesellschaft ausgestoßen und die Brücke hinter ihm abgebrochen ist, ein wahrheitliebender Mensch geworden. Er weiß genau, daß er, ob er Wahrheit oder Unwahrheit spricht, seine Lage sich nach keiner Richtung hin verbessern kann.

Das Gefängnißpersonal ist meist roh, brutal und diebisch. Das russische Strafgesetz bietet ihm allerdings die Handhabe dazu. Es gibt ein Schema, nach dem die Strafen verhängt werden, das aber doch den Beamten den weitesten Spielraum läßt; überdies gestattet das Gesetz den Sträflingen nicht, sich zu beklagen, politisch Verschickte ausgenommen.

Der erste Grad der Strafe ist, daß dem Verbrecher nach der Urtheilsfällung das Haar der halben Schädeldecke abrasirt wird. Diese Prozedur findet aber nur bei ganz niedrigen Verbrechern statt. Der zweite Grad ist die Knute; sie besteht aus dem Handgriff, dem elastischen Mittelstück und den aus Leder gedrehten Schwänzen. Durch die Elastizität des Mittelstücks fällt das geschwänzte Ende so wuchtig nieder, daß schon nach den ersten paar Hieben die Haut in Fetzen herabhängt. Der Büttel haut auf der linken Achsel ein Handtuch, mit dem er das herabrieselnde Blut von Körper und Knute abwischt. Der dritte Grad ist das fensterlose Carcer. Der Boden desselben ist mit einer stinkenden Jauche bedeckt, in der der Sträfling sich von 3 bis 30 Tage aufhalten muß. Ein Stuhl oder eine Pritsche befindet sich im Carcer nicht. Der vierte Grad der Strafe ist die Brandmarkung. So lange dieses häßliche Brandmal sich nur auf den Oberkörper beschränkt, lassen sich die Brandnarben wenigstens verhüllen; werden aber Gesicht, das heißt Stirn und Wangen, sowie die Hände gebrandmarkt, so trägt der Sträfling die Merkmale des Verbrecherthums lebenslang mit sich herum.

Einen dieser Gefangenen fragte ich nach der Ursache seiner Brandmale. „Fünf Jahre hielt ich es aus," erzählte er mir, „da erwachte in mir die Sehnsucht nach meiner Familie. Ich dachte mir, jetzt werden meine Kinder schön und groß geworden sein. Einmal möchte ich sie in diesem Leben doch noch sehen. Dazu kam das Frühjahr, und da hielt ich es nicht mehr aus und bin, wie viele Andere, aus dem Gefängniß entsprungen. Zweimal haben sie mich erwischt, wobei ich jedesmal gebrandmarkt wurde, das dritte Mal aber kam ich durch und sah meine Angehörigen; freilich fiel ich den Häschern wieder in die Hände, und da bekam ich dann das Brandmal in das Gesicht, damit ich nicht mehr entweichen könne." Er hatte 13 Monate dazu gebraucht, um in seine Heimath zu gelangen. Die aus dem Gefängniß entsprungenen Sträflinge werden vom Volke Brediaga (Landstreicher) genannt. Zwischen Sachalin und Nischnij-Nowgorod sollen immer 4000 bis 5000 solcher Landstreicher unterwegs sein. Sie wandern meist nur bei Nacht und finden auf den Fenstern der Bauernhöfe Brod und Kascha (Nationalspeise der Russen). Als ich einem sibirischen [illegible] meine Anerkennung über diese Mildthätigkeit aussprach, sagte er mir: „Das thun wir nicht aus Mitleid, sondern aus Furcht, daß sie uns das Haus anzünden, wenn sie nichts zu essen finden."

Der fünfte Strafgrad ist der Schubkarren, der an 1½ Fuß langen Ketten an die Handfessel und die Füße des Sträflings angeschmiedet ist. Der Sträfling schläft, arbeitet und ißt damit, wird überhaupt den Karren bis zu seinem Lebensende nicht mehr los. Diese Strafe wird erkannt, wenn ein Sträfling im Gefängniß einen Mord begeht. Man findet in Sibirien auch adelige Sträflinge, die gern freiwillig arbeiten. Ein Adeliger kann nur dann zur Arbeit gezwungen werden, wenn er eines Mordes überführt ist. In allen Gefängnissen bis nach Nertschinsk Sawod war die allgemeine Klage der Gefangenen, daß man sie unbeschäftigt lasse. Die Vermuthung, daß die Transsibirische Eisenbahn in das dortige Gefängnißleben eine Aenderung bringen werde, dürfte sich kaum erfüllen. Jetzt werden die Gefangenen am Bahnbau beschäftigt; ist die Bahn fertig, so ist auch die Beschäftigung der Sträflinge zu Ende. Wahrscheinlich werden die Etappenhäuser eingehen und die Gefangenen mit der Bahn transportirt werden, vorausgesetzt, daß die braven Tschinowniki das Fahrgeld für die Gefangenen nicht in ihre Taschen verschwinden lassen und die Sträflinge, wie bisher, Tausende von Werst (1 Werst gleich ⅔ englische Meile) zu Fuß laufen lassen. Für die nicht hinter Schloß und Riegel, also in beschränkter Freiheit lebenden Deportirten werden die Verhältnisse recht bitter, weil sie weit von der Bahnlinie dislokirt werden müssen, damit das Durchgehen mit der Bahn erschwert wird.

Das englische Cabinet soll wackelig sein.

Es sind zahllose Gerüchte im Umlauf, daß Großbritannien am Vorabende einer Cabinetskrisis stehe. Colonial-Secretär Jos. Chamberlain hat wegen seines Eifers, den er für eine Gewalt-Intervention im Transvaal an den Tag legte, viel Kritik erfahren. Es wird erklärt, daß er, sich überstimmt sehend, sich so geärgert habe, daß er seine Absicht ankündigte, entweder sein Amt niederzulegen oder ins Ausland zu gehen. Die Gerüchte werden halbamtlich dementirt, sie erhalten sich aber mit Beharrlichkeit und werden viel besprochen.

Amerika unterstützt Spanien in der Befreiung von Gefangenen.

Der spanische Gesandte in Washington, Herzog von Arcos, telegraphirt, daß die Bundesregierung ihre Verpflichtung zugibt, die Befreiung der spanischen Gefangenen auf den Philippineninseln zu bewirken in Gemäßheit der Bedingungen des Friedensvertrages, und dementsprechend vorgeht. Sie gesteht auch Spanien das Privilegium zu, unabhängig in derselben Richtung zu wirken. Der Gesandte fügt hinzu, daß Gen. Otis Instruktionen empfangen habe, die spanische Commission zu unterstützen.

Der österreichisch-ungarische Ausgleich.

Eine Conferenz zwischen den österreichischen und den ungarischen Ministern hat zu einer vollständigen Einigung bezüglich der Frage des Ausgleichs geführt. Bei demselben handelt es sich um die Theilung der Verwaltungskosten der Doppel-Monarchie. Kaiser Franz Joseph empfing die Minister und nahm den Bericht über die endlich erzielte Verständigung mit großer Freude entgegen.

Preußen's Finanzzustände.

Die „Berliner Neuesten Nachrichten" geben bei Besprechung der derzeitigen Finanzlage Preußens ein Bild, welches nichts als die hellsten Farben aufweist. Auch nicht eine dunklere Schattirung ist in dem Bilde zu bemerken. Die „Nachrichten" behaupten, die Finanzlage sei augenblicklich so günstig, daß auch die weitgehendsten Flottenverstärkungen bewilligt werden könnten, ohne daß man befürchten müßte, daß eine Steuererhöhung für diesen Zweck nöthig sei.

Neuer Trust.

Aus Cincinnati, O. kommt folgende Meldung: „Eine nationale Combination der Druckerschwärze Fabrikanten wird noch diese Woche vollzogen werden. Drei große hiesige Etablissements werden sich anschließen. Im Ganzen wird der Trust 30 Geschäfte dieser Branche, die etwa 95 Procent des Produktes hervorbringen, umfassen, den Namen „Federal Ink & Supply Co." führen und sich mit einem Aktienkapital von $20,000,000 inkorporiren lassen."

Gewaltiges Erdbeben in Iloilo.

Ein Erdbeben wurde Sonntag Nachmittag 3 Uhr in Iloilo wahrgenommen; die Einwohner sagen, es sei das gewaltigste gewesen, das je auf der Insel stattgefunden. Man vermuthet, daß das Erdbeben durch den Vulkan Conlvan in Nigros verursacht wurde, der jetzt Feuer speit und Lava auswirft. Eine Explosion unter Iloilo wurde gehört, welcher dreißig Sekunden später die heftige Erderschütterung folgte.

Dampfer-Collision.

Das Dampfschiff „Hamilton" von der Old Dominion-Linie, das von New York nach Norfolk und Newport News abgelegte, rannte auf der Höhe von Long Branch in den deutschen Dampfer „Macedonia". Der letztere Dampfer ist vermuthlich gesunken. Drei Passagiere und 19 Mann von der Besatzung des „Macedonia" wurden gerettet und nach New York gebracht. Fünf Personen werden vermißt. Der Zusammenstoß erfolgte während eines dichten Nebels.

Vermischtes Inland.

— Durch Brandstiftung ist die Baptistenkirche in Leechburg, Pa., arg beschädigt worden.

— In Mt. Pleasant, Mich., brannte das Hauptgebäude der Indianerschule ab. Verlust $40,000.

— Rudyard Kipling ist auf dem Dampfer „Teutonic" der White Star Linie nach England abgereist.

— Die Aktionäre der Edison Co., Chicago, haben die Erhöhung des Aktienkapitals von $1,000,000 auf $6,000,000 beschlossen.

— Dr. Jefferson D. Goddard, der am 2. April 1897 Fred J. Jackson in Kansas City tödtete, wurde des Mordes im zweiten Grade für schuldig befunden und zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Die Zwillingsbrüder Geo. und Chas. Thompson, die man bei einem Eisenbahnunfall in Kentucky umgekommen glaubte, sind jetzt, nach 5 Jahren, in Lincoln, Nebr., wieder aufgetaucht.

— Obstzüchter in der Gegend von Albion, N. Y., sagen voraus, die Aepfelernte von Orleans County werde dieses Jahr doppelt so groß werden als im Vorjahre. Die Insekten werden mit gutem Erfolg bekämpft.

— In einer Straßenpredigt, die der Geistliche Jeffries in Los Angeles, Cal., hielt, drückte er den Wunsch aus, daß sein Sohn, der Klopffechter-Champion, recht bald und gründlich „verhauen" werden möge.

— Bartholomä Kost, angeklagt, seine Haushälterin Marie Tobicka in Wien dadurch ermordet zu haben, daß er sie in die Donau warf, wurde in Chicago verhaftet. Er wird nach Oesterreich zurücktransportirt werden.

— Beim Stapellauf der Wettsport-Yacht „Columbia" in Bristol, R. J., explodirte ein photographischer Blitzlicht-Apparat und ein Knabe wurde getödtet, ein anderer lebensgefährlich und sechs Personen schwer verwundet.

— Professor O. T. Morgan, der wegen angeblicher Ketzerei vom theologischen Departement der Drake-Universität in Des Moines, Ja., in den Lehrstuhl für Hebräisch und Griechisch versetzt wurde, ist jetzt ganz entlassen worden. Morgan leugnete den göttlichen Ursprung der Bibel.

— Hon. R. P. Bland starb am Donnerstag Morgen um 4 Uhr 30 Min. nach einem Schlafe von zweiunddreißig Stunden in Lebanon, Mo. Er war in der Nähe von Hartford, Ky., am 19. August 1835 geboren, und wurde in weiteren Kreisen bekannt als der Vater des (jetzigen) Bland Silberdollars.

— Das Kriegsdepartement hat die Absicht, das 24. und das 25. Infanterieregiment zur Verstärkung nach Manila zu senden. Beide sind farbige Regimenter, die Dienst auf Cuba gesehen haben. Man glaubt, daß sie dem Clima auf den Philippinen besser als die anderen Truppen werden widerstehen können.

— Gegenwärtig werden Pläne entworfen für zwei große Dampfer für die International Navigation Co. Clement A. Griscom, Präsident der Companie, sagte, daß die Schiffe in Cramps Schiffsbauhöfen in Philadelphia werden gebaut werden. Sie sollen eine Fahrgeschwindigkeit von 18 Knoten erhalten.

— Die Himmel stürzen ein über den Dingleys und den McKinleys . . . Der Zuckerkönig Havemeyer erklärte neulich vor der United States Industrial Commission, daß der hohe Schutzzoll das Hauptbeförderungsmittel der Trustbildung sei . . . Und nun: Once more: Three Cheers for McKinley and Protection . . .

— In der Nähe von Sardis, Miss., wurde der Farbige Simon Brooks von einem Mob von 500 Rassengenossen gelyncht, nachdem ihn derselbe in der Nacht aus dem Gefängnisse geholt hatte. Brooks und ein anderer Neger hatte einen verbrecherischen Angriff auf eine Negerin gemacht, sie getödtet und in einem Kehrichthaufen versteckt.

— Ungefähr zweitausend Männer, die in den „Republic Iron & Steel Co.'s" Walzwerken und Stahlfabriken im Birmingham, Ala., Distrikt beschäftigt sind, werden unter der Wirkung der neuen „Amalgamated Skala" höhere Löhne erhalten. Die gesammte Erhöhung derselben wird sich per Monat auf ungefähr $50,000 belaufen.

— Dreitausend Arbeiter der Trust-Schmelzhütten in Denver, Pueblo und Leadville haben die Feuer unter den großen Schmelzöfen ausgelöscht und die Arbeit eingestellt, weil die „American Smelting & Refining Co." verweigert hat, dieselben Löhne für Achtstundenarbeit zu zahlen, als sie früher für zehn oder zwölf Stunden bezahlt hat.

— Arm und verlassen starb in einem Miethshause in der Cherry Straße in Philadelphia Capt. Samuel Dewey, ein Vetter von Admiral Dewey und einer der pittoreskesten Charaktere in der amerikanischen Geschichte. Er war 93 Jahre alt. Er fand in Virginia den größten in Amerika jemals entdeckten Diamanten und später in New Jersey den größten amerikanischen Rubin, den man je gesehen und der sich jetzt in der naturwissenschaftlichen Academie von Philadelphia befindet.

— Das Standbild von Chester A. Arthur, des 21. Präsidenten der Ver. Staaten, ist in New York enthüllt worden. Unter denen, die der Feier beiwohnten, befanden sich die Frau John E. McElroy, eine Schwester des Präsidenten Arthur; General Howard Carroll nebst Frau; Fräulein Masten, eine Nichte des Präsidenten Arthur; der frühere Bürgermeister William L. Strong; Elihu Root und Cornelius N. Bliß. Root übergab mit einer Rede über den Präsidenten Arthur und sein öffentliches Wirken das Standbild der Stadt, worauf dasselbe von der Frau McElroy enthüllt wurde.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

Ausland.

— Der Oberrabbiner Dr. Hirsch Hildesheimer ist in Berlin gestorben.

— In Berlin ist der Bildhauer Gustav Landgrebe aus dem Leben geschieden.

— Dr. Lawson Tait, der Pionier der Unterleibs-Chirurgie, ist in London im Alter von 55 Jahren gestorben.

— In der Zeche „Eintracht" bei Essen ereignete sich beim Tiefbau ein Steinniedersturz, bei dem vier Bergleute um's Leben kamen.

— In einer Mine bei Kimberley im Griqualand in Südafrika wurden infolge einer Explosion 17 eingeborene Bergleute getödtet und 30 verletzt.

— Im spanischen Senate gelangte am Donnerstag die die Abtretung der Carolinen an Deutschland betreffende Gesetzesvorlage zur Annahme.

— Das Dorf „Bay of Island", eine Niederlassung an der Westküste von Neufundland, früher einen Theil der sogenannten französischen Küste, wurde durch Waldbrände zerstört.

— In Mannheim verursachten die Zimmerleute einen Aufruhr, welcher derartige Dimensionen annahm, daß die Polizei einschreiten mußte und 51 Verhaftungen vornahm.

— Zu Reichenbach im sächsischen Voigtland ist Eckardt's Streichgarnspinnerei ein Raub der Flammen geworden. Der durch den Brand angerichtete Schaden wird auf eine Million Mark geschätzt.

— Laut einer Depesche aus Cairo hat der Zigeuner-Geiger Janos Rigos, der neulich todt gesagt wurde, mit seiner Geliebten, der Prinzessin de Caraman und Chimay, eine Reise nach China unternommen.

— In dem Dorfe Kennfuß im Regierungsbezirk Koblenz richtete eine Feuerbrunst verheerenden Schaden an; 32 Häuser wurden in Asche gelegt, ehe es gelang, dem wüthenden Element Einhalt zu thun.

— Auf der Oder unweit des Dorfes Züllichau ist der Passagierdampfer „Blücher" von dem Dampfer „Poelitz" in den Grund gefahren worden. 30 Personen sind angeblich ertrunken und 10 gerettet worden.

— Nachrichten aus Ost-Afrika besagen, daß infolge der Dürre in der deutschen Colonie Hungersnoth herrscht, daß hunderte von Frauen und Kindern Hungers sterben und daß die ansässigen Europäer unvermögend sind, dem Elend zu steuern.

— In Stockholm ist der hydrographisch-biologische Congreß zwecks Arrangirung periodischer Erforschungsfahrten im Nordatlantischen Meer und in der Nord-See eröffnet worden. Sir John Murray, Dr. Nansen und andere Nordpolfahrer waren unter den Anwesenden.

— In Karlsruhe in Baden ist der Direktor der großherzoglichen Kunstgalerie, Ernst Richard, und in Jena der Gymnasialdirektor a. D. Professor Hugo S. Anton, Verfasser zahlreicher philologischer, Werken und Charakter der lateinischen Sprache ergründender Werke, aus dem Leben geschieden.

— In Breslau hat wieder einmal ein Liebespaar Selbstmord begangen. Die Verliebten waren der Cigarrenmacher Ullmann und das Putzmacherfräulein Beate Przybella. Ullmann's Frau hatte ein Scheidungsdekret von ihrem Manne erwirkt und das Gericht hatte Ullmann's beabsichtigte Verehelichung mit seiner Geliebten verboten.

— Offizielle Bestätigung von der Beschlagnahme der Yacht „Fire Fly" in Arcachon, eines populären Sommer-Badeplatzes, 35 Meilen südwestlich von Bordeaux, Frankreich, ist in Madrid empfangen worden. Die Yacht hatte 4000 Gewehre, muthmaßlich für die Carlisten, an Bord und sie gehört dem Lord Ashburto, der als der Repräsentant von Don Carlos in England angesehen wird.

— Der Kaiser wird im Laufe des Sommers Bonn besuchen, um daselbst seine Schwester, die Prinzessin Victoria von Schaumburg-Lippe, deren Gatte Officier des in Bonn garnisonirenden Husaren-Regiments ist, zu begrüßen. Bei dieser Gelegenheit gedenkt er auch die Arrangements für den Eintritt des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Fritz in die dortige Universität zu treffen, der nächstes Jahr erfolgen soll.

— Die Aufstände, die letzte Woche im Tinneville Bezirk des Regierungsbezirkes Madras in Indien zum Ausbruch gekommen, nehmen alarmirende Dimensionen an. Sie erstrecken sich bereits über ein Gebiet von 100 Quadratmeilen. Mehrere große Dörfer wurden eingeäschert, fast unter den Augen der Truppen. Die Soldaten hatten Mühe, die Dorfbewohner zu retten. Der Aufstand und die Brandstiftungen dauern an.

— In Magdeburg hat der Kaufmann Keil ihm anvertraute Gelder unterschlagen und ist verschwunden. Man vermuthet, daß er sich nach Amerika gewandt habe. Die Höhe der Beträge, welche er entwendet hat, ist nicht bekannt, doch sollen dieselben nicht unbedeutend sein. Der in Wanzleben unweit Magdeburg ansässige Vater des Defraudanten wurde in Verbindung mit den von seinem Sohn begangenen Unterschlagungen verhaftet, woraus man den Schluß zieht, daß Beide unter einer Decke gesteckt haben.

— In der Nähe von Bockenheim, unweit Frankfurt a. M., passirte beim Ausgraben eines Schachtes des Anschlußkanals ein schweres Unglück, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen, während drei andere Arbeiter schwere Verletzungen erhielten. Eine Wand des Schachtes stürzte ein, und viele Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Die Arbeiter Schüßler, Christ und Raab wurden als Leichen unter denselben hervorgezogen. Die Namen der tödtlich Verletzten sind Müller, Pfister und Rüster. Der Bauunternehmer Fischer wurde in Verbindung mit dem Unglück in Haft genommen.

☞ Bestellt das „Wochenblatt".

Absatz

Mit Hood's Sarsaparilla, "Redet Absatz" und zeigt dass diese Medizin das öffentliche Vertrauen in einem grösseren Masze genossen hat, als irgend eine andere Patent Medizin. Das kommt einfach daher weil es grösseren Verdienst besitzt und grössere Kuren als irgend eine andere hervorbringt. Nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, ist von Wichtigkeit. Alle Annoncen über Hood's Sarsaparilla wie Hood's Sarsaparilla selbst, sind ehrlich. Wir haben das Publicum niemals getäuscht, und es ist seiner grossen heilenden Wirkung zuzuschreiben, dass die Leute dauerndes Zutrauen darin haben, und

Redet

Hood's Sarsaparilla

kaufen, fast ausschliesslich von allen Anderen. Versuchen Sie es. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Uebelkeit, Unverdaulichkeit Gallenleiden. 25 cents. Bei allen Druguisten.

R. A. Zimmerman,

Advokat und Rechts-Anwalt,

Handels-Behörde Gebäude,

dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

Fred. F. Lindner,

für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse

Brod- und Kuchen-Bäckerei

etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.

225 Penn Avenue.

Jakob Lotz,

Deutscher Buchbinder,

und Geschäftsbücher-Fabrikant,

314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden übsch und dauerhaft eingebunden.

Genug der Reime, die oft garstig hinken,
Beim Koch nicht dichten will ich, ich will trinken

John Koch,

(Park House,)

35 Race, Scranton, Pa.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. J. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. J.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Wo kauft man am besten

Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstreitig

Louis Rupprecht,

Nachfolger von Eugen Kleberg,

231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,

gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

Die moderne Eisenwaaren-Handlung.

Palmer & Hicks

Hammocks!

Sie haben die Auswahl zwischen den zwei feinsten Sorten im Markte

Preise variiren von

50 Cts. bis zu $6.50.

Hammocks für Kinder:

$1.40, $1.75, $2.25 und $2.50.

Foote & Shear Co.

119 Washington Avenue.